

Liebe solidarische Spenderinnen und Spender,

in unserem Aufruf vom 23.04.2020 schrieben wir, dass wir alle irgendwie mit den schwerwiegenden Auswirkungen der Verordnungen in der Corona Pandemie zurechtkommen müssen. Aber Obdachlose und andere an den Rand der Gesellschaft gedrängte Menschen sind ungleich schwerer davon betroffen als wir. Schon im März hatten sich in Hamburg solidarische Menschen zusammengetan, um Geflüchtete ohne Papiere für die Zeit der Corona-Krise unterzubringen und mit Lebensmitteln zu versorgen. In Harburg hatte eine WG fünf betroffenen westafrikanischen Geflüchteten aus der *Gruppe Lampedusa in Hamburg* vorübergehend ihre Wohnung überlassen. Mit unserem Spendenaufruf im April konnten wir die fünf jungen Freunde regelmäßig mit einem Geldbetrag versorgen, der knapp ausreichte, damit sie sich ernähren und mit dem sonst Nötigsten versorgen konnten. Mit Eurer spontanen Hilfsbereitschaft hatten wir es in kurzer Zeit alle zusammen geschafft, die Grundversorgung unserer afrikanischen Freunde sicherzustellen.

Durch eure Spenden können wir unsere Freunde mit einhundert Euro wöchentlich unterstützen.

Auch Medizin, HVV-Karten und andere notwendige Dinge können sie damit gelegentlich bezahlen. Weitere Lebensmittel bekommen sie manchmal auch von Asmara's World und von Harburger foodsavern und einer foodsharing Gruppe. Diese Versorgung ist jedoch durch die erweiterten Corona Bestimmungen stark zurückgegangen oder musste ganz eingestellt werden.



Nochmals danke für eure tolle Unterstützung!

Für Anfang Dezember müssen wir allerdings dringend eine neue Wohnung finden,

weil die solidarische Wohngruppe, die seit Anfang März anderswo verstreut untergekommen ist, in ihre Wohnung zurück ziehen muss. Also haben wir unsere Initiative von „Food for Lampedusa“ zu „Food and & Housing for Lampedusa“ ausgeweitet.

Alle zusammen sind wir auf intensiver Wohnungssuche. Eine Überlegung ist, eine Wohnung für die fünf Freunde anzumieten. Für Miete und Nebenkosten müssten wir dauerhaft ungefähr 600,— Euro aufbringen. Sie selbst wollen gerne etwas zur Miete beisteuern, aber die kleinen Jobs, die sie nur selten finden, sind schlecht bezahlt und jetzt auf dem Arbeitsmarkt zu Coronazeiten noch schwerer zu bekommen. Somit brauchen sie von uns auch weiterhin einen Grundbetrag für ihren Lebensunterhalt.

Wir möchten euch deshalb fragen, ob ihr uns helfen könnt, Euch in Euren Bekanntenkreisen nach freien Wohnungen zu erkundigen.

Um eine mögliche Anmietung auch finanzieren zu können, wären wir sehr froh, wenn noch weitere Daueraufträge von Freunden, Bekannten... einrichtet werden könnten.

Herzliche solidarische Grüße von
Inge und Christian